

# Dräger Fluchtkammer



ST-1794-2005

Der Tunnelbau ist für die Beschäftigten unter Tage mit großen Gefahren verbunden. Weit entfernte und verzweigte unterirdische Baustellen machen im Brandfall den langen verrauchten Weg aus dem Tunnel unüberwindlich.



ST-1793-2005

Fluchtkammer für  
16 Personen.



ST-1792-2005

Innenansicht der  
Fluchtkammer.

Für diese Gefahrensituation wurde bei Dräger schon im Jahre 1985 eine Fluchtkammer entwickelt, welche den Beschäftigten bei nicht atembare Umgebungsluft einen sicheren Zufluchtsort ermöglicht. Die Fluchtkammer kam in den Folgejahren zunehmend im Bergbau und auf Tunnelbaustellen zum Einsatz.

Auf diesen Baustellen muss ein zu erstellender Flucht- und Rettungsplan sicherstellen, dass unter allen Betriebs- und Gefahrenumständen – auch im Brandfall – die Sicherheit und Rettung der Beschäftigten gewährleistet ist. Wenn im Gefahrenfall der Fluchtweg zu lang ist oder unter Umständen abgeschnitten sein kann, wird in der Nähe des Arbeitsbereiches eine Fluchtkammer aufgestellt. In deren Umgebung dürfen keine Brandlasten sein, da gegen direkte Hitzeeinwirkung nicht geschützt werden kann.

Im Einsatzfall wird die Fluchtkammer über einen Alarmplan aktiviert. Durch Einschalten der Luftversorgung wird der Innenraum mit Atemluft versorgt und unter geringen Überdruck gesetzt. Die Überdruckhaltung verhindert, dass kontaminierte Außenluft eindringen kann.

Bei längerer Aufenthaltsdauer oder großer Personenanzahl wird die Raumluft zusätzlich im Umluftverfahren regeneriert, d.h. es wird Sauerstoff hinzugefügt, und Kohlendioxid wird über einen CO<sub>2</sub>-Absorber gebunden. Bei Bedarf kann die Raumluft über eine Klimaanlage gekühlt werden.

Der Innenraum ist mit Sitzplätzen für die Anzahl der aufzunehmenden Personen ausgestattet. Die technischen Einrichtungen für Überdruckhaltung und Lufterneuerung sind einfach bedienbar, damit auch im Notfall die richtige Handhabung gewährleistet ist. Zur Aktivierung des Schutzsystems (mind. 100 Pa Überdruck) muss nur ein Lufthahn geöffnet werden.

Die Raumgröße wird durch die Anzahl der aufzunehmenden Personen bestimmt und die äußeren Abmessungen der Kammer müssen auf den vorhandenen Platz am Aufstellungsort abgestimmt sein. Wenn genügend Platz vorhanden ist, haben die breiteren Fluchtkammern in Normbauweise (10 und 20 ft.) Vorteile. Sie bieten großzügigen Platz für den Aufenthalt.

Bei der Aufstellung auf einer Tunnelvortriebsmaschine zum Beispiel müssen die begrenzten Platzverhältnisse berücksichtigt werden. Hier kommen Fluchtkammern mit Sondermaßen zum Einsatz.

Optional werden die Fluchtkammern mit Waschplatz, Toilette, Notversorgung (Trinkwasser, Decken, Nahrung) und Erste-Hilfe-Ausrüstung ausgestattet.  
Der Aufenthalt endet mit dem Eintreffen externer Hilfe durch Rettungskräfte.  
Aktuelle Brandereignisse im Tunnel haben

gezeigt, dass die Rettungskräfte häufig erst nach vielen Stunden zu den Personen vordringen konnten. Diese Erfahrung führte zur Erhöhung der geforderten Aufenthaltszeiten, welche heute je nach Situation auf der Baustelle zwischen 8 bis 24 h liegen.

## TECHNISCHE DATEN

Ausführungen	10 und 20 ft. ISO-Container, Sondermaße auf Wunsch
Personenzahl	nach Anforderung
Aufenthaltsdauer	je nach Ausführung bis zu 48h
Raumüberdruck	mind. 100 Pa
Betriebszeit (typisch bei 25 °C)	100 Tage

## AUSSTATTUNG JE NACH ANFORDERUNG

Innenausstattung nach Kundenwunsch: Tisch und Stühle, Erste-Hilfe-Ausrüstung, Waschplatz, Toilette, usw.
Autarke Luftversorgung über Atemluftspeicher für Luftversorgung und Überdruckhaltung
Externe Luftversorgung aus einem Niederdrucknetz
Raumluft-Regeneration: Sauerstoffversorgung, CO <sub>2</sub> -Absorption, unabhängige Stromversorgung
Dräger Gasmessgerät für Kohlendioxid und Sauerstoff
Raumluftkühlung mittels Klimaanlage
Notversorgung (Decken, Trinkwasser, Nahrung, usw.)
Fluchtmasken, Staukiste für Notfallausrüstung
Gabelstaplertaschen, Kufen
Ex-geschützte Ausführung
Kammer für Sprengbetrieb

## NIEDERLASSUNGEN

**VERTRIEB REGION NORD**  
Albert-Schweitzer-Ring 22  
22045 Hamburg  
Tel 040 66867 0  
Fax 040 66867 150  
vertrieb.nord@draeger.com

**VERTRIEB REGION WEST**  
Kimplerstraße 284  
47807 Krefeld  
Tel 02151 3735 0  
Fax 02151 3735 50  
vertrieb.west@draeger.com

**VERTRIEB REGION OST**  
An der Harth 10 B  
04416 Markkleeberg  
Tel 0341 3534 660  
Fax 0341 3534 661  
vertrieb.ost@draeger.com

**DRÄGER SERVICE REGION NORD**  
Albert-Schweitzer-Ring 22  
22045 Hamburg  
Tel 040 66867 161  
Fax 040 66867 155  
service.nord@draeger.com

**VERTRIEB REGION SÜD**  
Vor dem Lauch 9  
70567 Stuttgart  
Tel 0711 72199 0  
Fax 0711 72199 50  
vertrieb.sued@draeger.com

**DRÄGER SERVICE REGION OST**  
An der Harth 10 B  
04416 Markkleeberg  
Tel 0341 3534 664  
Fax 0341 3534 666  
service.ost@draeger.com

**DRÄGER SERVICE REGION SÜD**  
Vor dem Lauch 9  
70567 Stuttgart  
Tel 0711 72199 43  
Fax 0711 72199 51  
service.sued@draeger.com

**DRÄGER SERVICE REGION WEST**  
Kimplerstraße 284  
47807 Krefeld  
Tel 02151 3735 16  
Fax 02151 3735 29  
service.westkr@draeger.com

**DRÄGER SERVICE REGION WEST**  
Max-Planck-Ring 25 A  
65205 Wiesbaden  
Tel 06122 9565 70  
Fax 06122 9565 77  
service.westwi@draeger.com

## TOCHTERGESELLSCHAFTEN

**Dräger Safety Austria Ges.m.b.H**  
Wallackgasse 8  
1230 Wien  
Tel +43 1 609 36 02  
Fax +43 1 699 62 42

**Dräger Safety Schweiz AG**  
Aegertweg 7  
8305 Dietlikon  
Tel +41 1 805 82 82  
Fax +41 1 805 82 80

**Dräger Safety AG & Co. KGaA**  
Revalstraße 1  
23560 Lübeck, Germany  
Tel +49 451 882 0  
Fax +49 451 882 2080  
www.draeger-safety.com